

**PRESSE INFORMATION**

Berlin, 04.12.2019

**Jahresprogramm 2020 . RAUM-ZEIT-ODYSSEE**

**Ausstellung: MODELL MIES**

**Kuratoren: Albert Kirchengast und Jörn Köppler**

**Ausstellungsdauer: 19.01. - 05.04.2020**

**Vernissage: Sonntag, 19.01.2020, 14 Uhr**



M I E S  
V A N D E R  
R O H E  
H A U S

Nach dem turbulenten Bauhaus-100-Jubiläumsjahr folgt die berühmte Stille nach dem Sturm. So konzentriert sich das Programm wieder mehr auf die inneren Potentiale des Miesschen Raums von Haus Lemke. Im Fokus steht die kontemplative Atmosphäre des Ortes, die Raum und Zeit praktisch ineinanderfließen lässt. Das Jahresthema **RAUM-ZEIT-ODYSSEE** wird mit vier Ausstellungen und zwei Symposien eine Reise durch die Architektur- und Kunstgeschichte, verbindet in künstlerischen Fotografien die Neue Nationalgalerie mit dem Mies van der Rohe Haus und führt schließlich zu Mies' Diktum „less is more“.

Mit der ersten Ausstellung in 2020 **MODELL MIES** wird anhand von Begriffen, die in abstrakte Modelle zurückübersetzt werden, das Miessche Architekturdenken untersucht. Dabei schlagen die Kuratoren, **Albert Kirchengast** (Lehrtätigkeit am Kunsthistorischen Institut in Florenz) und **Jörn Köppler** (Architekt in Potsdam), einen Spannungsbogen von der Antike, beispielsweise vom Zeustempel aus dem griechischen Heiligtum und Orakel Dodona, über Mies' Hofhäuser bis in die Gegenwart. Begleitend zur Ausstellung findet am 28.02.2020 ein Symposium mit Vertretern verschiedener Disziplinen statt.

Mies van der Rohes Architektur ist auf einem ideellen Grund errichtet. Sie findet ihr Ziel nicht in schierer Zweckerfüllung, Publizität oder ökonomischem Erfolg. Ihr Fundament reicht tiefer. Mies' Bauten entstehen mithilfe vieler Handskizzen, eindrucksvoller Collagen und durch prüfende Modelle – lange bevor ein Projekt zur Realisierung gelangt, helfen sie dabei, die «geistige Statik» eines Entwurfs in die Wirklichkeit zu überführen. In dieser Ausstellung geht es um die Veranschaulichung von Mies' Architekturdenken in «Gedankenmodellen»: Sechs Architekturmodelle und ein Film treten in den Dialog mit Wort und Bild und dem Raum des Hauses Lemke. Sie gehen den umgekehrten Weg des architektonischen Entwurfsvorgangs, versuchen den ideellen Gehalt aus dem gebauten Werk für die heutige Debatte zu «extrahieren». Die beim Durchschreiten der Ausstellung konkret entstehende «Biografie» eines der wichtigsten Architekten der Moderne stellt eine Art Kompass zu einer anderen, geistigen Baukunst dar, verdeutlicht die anhaltende Relevanz und übergeordnete Bedeutung dieses Werks: in einer Gegenwart, deren alles nivellierender Materialismus Mies scharf kritisiert hätte.

**Albert Kirchengast** ist Architekturtheoretiker. Er arbeitet derzeit am Kunsthistorischen Institut in Florenz – Max-Planck-Institut und ist Gastprofessor am Institut für Gestaltungslehre der TU Wien. Er hat zahlreiche Artikel in Fachmedien und der Tagespresse sowie Fachbücher veröffentlicht. Das Buch «Franz Riepl baut auf dem Land – Eine Ästhetik des Selbstverständlichen» wurde 2018 mit dem «DAM Architectural Book Award» ausgezeichnet. Im Oktober 2019 ist seine Monografie «Das unvollständige Haus: Mies van der Rohe und die Landschaft» bei Birkhäuser erschienen.

**Jörn Köppler**, Architekt, Studium an der TU Berlin. Assistent am Institut für Architekturtheorie und Baukunst der TU Graz, Dissertation 2007. Führt gemeinsam mit seiner Frau Annette Köppler-Türk und Karsten Schubert in Potsdam und Berlin das Architekturbüro «Köppler Schubert Türk Architekten». Diverse Realisierungen mit dem Schwerpunkt Wohnungsbau. Seit 2001 ist er auch in der Architekturlehre tätig. Regelmäßige Veröffentlichungen in der FAZ, taz, Bauwelt etc. Zuletzt veröffentlicht: «Die Poetik des Bauens – Betrachtungen und Entwürfe» im transcript Verlag als Zusammenfassung eines Forschungsaufenthalts in der Villa Massimo in Rom.

Nähere Informationen: 030/97000618 und [info@miesvanderrohehaus.de](mailto:info@miesvanderrohehaus.de)

Geöffnet Dienstag-Sonntag 11-17 Uhr, einschließlich Feiertagen  
Eintritt frei

Pressebetreuung Felix Schnieder-Henninger

[fsh@pressebuehne.de](mailto:fsh@pressebuehne.de)

0163 – 2515150